

Anwesenheitsliste Versammlung

Sorgen Sie für zahlenmäßige Ausgewogenheit: Die politischen Parteien und Bevölkerungsgruppen sollen jeweils durch gleich viele Personen vertreten sein. Dazu kommen beliebig viele Bürger_innen, die sich für dieses Thema interessieren.

- Der Ortsvorstand von Großkleinberg
- Gemeinderatsabgeordnete: Drei Parteien sollten vertreten sein: die konservative Partei, die opportunistische Partei und die Partei der Vielfalt. Pro Partei können Sie 1 oder 2 Abgeordnete benennen.
- „Junge Bürger_innen für Menschenrechte!": 1 oder 2 Mitglieder
- „Verband Geschichte und Gegenwart": 1 oder 2 Mitglieder
- 1 oder 2 Vertreter_innen der betroffenen religiösen Minderheit
- Interessierte Bürger_innen: die Personen, die keine spezifische Rolle übernehmen
- Eventuell: 1 oder 2 Presseleute, die über die Versammlung berichten

21. September



Internationaler
Friedenstag

Debattenregeln

- Je nach Gruppengröße und verfügbarer Zeit können die Zeitvorgaben für die Redebeiträge geändert werden.
- Die Versammlung wird vom Ortsvorstand geleitet; in allen Angelegenheiten hat er oder sie das letzte Wort.
- Wer etwas sagen will, hebt die Hand und wartet darauf, bis der Ortsvorstand ihm oder ihr das Wort erteilt.
- Die Redebeiträge sollten kurz und sachlich gehalten werden und nicht länger als 2 Minuten dauern.

- Die Versammlung dauert 40 Minuten. Das heißt, pro Rolle gibt es maximal 5 Minuten Redezeit. Am Ende wird abgestimmt, ob das Gotteshaus gebaut werden soll oder nicht.
- Alle Anwesenden haben das Recht, in der Debatte das Wort zu ergreifen und am Ende abzustimmen.

Rollenkarten

Arbeitsblatt

Ein neues Gotteshaus in Großkleinberg (für alle Teilnehmer_innen)

Sie leben in dem malerischen Ort Großkleinberg, wo etwa 80.000 Menschen wohnen. In den letzten 60 Jahren hat sich die Bevölkerung stark verändert, etwa weil viele junge Leute wegen besserer beruflicher Möglichkeiten in größere Städte abwandern, aber auch weil sich in der Region zahlreiche neue Familienangesiedelt haben. Viele der neu zugezogenen Familien sind Angehörige einer religiösen Minderheit. Heute stellen sie fast 15 Prozent der Gesamtbevölkerung. Einige dieser Familien leben seit vielen Jahren hier, werden aber von vielen Leuten in der Stadt immer noch misstrauisch als „Neulinge“ behandelt.

Das Problem, das die Stadt heute spaltet, ist der Wunsch dieser religiösen Minderheit in Großkleinberg, auf einem verwahrlosten städtischen Grundstück ein Gotteshaus zu errichten. Dieses Grundstück in der Nähe der wichtigsten Einkaufsmeile ist nicht bebaut und stellt seit Jahren ein öffentliches Ärgernis dar, weil hier regelmäßig Probleme mit Vandalismus auftreten.

Als ein reicher Geschäftsmann anbot, den Gemeinderat von diesem Problem zu befreien, konnte der Ortsvorstand sein Glück kaum fassen. Der Gemeinderat war sofort bereit, das Grundstück zur Verfügung zu stellen und den Bau eines neuen Gotteshauses mit 20 Prozent der Baukosten zu bezuschussen. Die restlichen zehn Prozent der Baukosten, die der Geschäftsmann nicht finanzieren kann, soll die Religionsgemeinde aufbringen.

Diese Woche soll mit dem Bau begonnen werden. Doch der Gemeinderat erhielt unzählige Beschwerden anderer Bürger_innen, die das Projekt verhindern wollen. Um das Problem zu lösen, wurde eine außerordentliche Versammlung einberufen, zu der alle eingeladen sind. Die Versammlung beginnt in 30 Minuten.

Rollenkarte: Der Ortsvorstand von Großkleinberg

Sie leiten die Versammlung und es ist Ihre Aufgabe, die Anwesenden bei Versammlungsbeginn zu begrüßen, den Grund des Zusammenkommens zu erläutern und sie an die Debattenregeln zu erinnern. Lassen Sie während der Versammlung möglichst alle zu Wort kommen und erlauben Sie niemandem, zu lange zu reden! Achten Sie darauf, dass die Beiträge sachlich bleiben. Wegen der negativen Schlagzeilen, die dieser Fall verursacht hat, sind Sie sehr besorgt und haben sich vorgenommen, vor der Versammlung mit einigen Gruppen zu sprechen und an ihre Kompromissbereitschaft zu appellieren.

Rollenkarte: Gemeinderatsabgeordnete der Konservativen Partei (1 oder 2 Personen)

Sie vertreten die konservative Partei im Gemeinderat und sind ganz entschieden gegen das Gotteshaus. Sie halten es nicht für richtig, dass die Gemeinde Grundbesitz und Geld für ein Gotteshaus bereitstellt, das nicht den Traditionen dieses Landes und dieser Stadt entspricht. Ihrer Meinung nach sollen eingewanderte Familien froh sein, dass sie hier leben dürfen, und nicht versuchen, einem Land, in dem sie Gäste sind, ihren Lebensstil aufzudrängen.

1

2

3

4

5

**Rollenkarte: Gemeinderatsabgeordnete der Opportunistischen Partei
(1 oder 2 Personen)**

Sie vertreten die Opportunistische Partei im Gemeinderat. Sie haben die ursprüngliche Entscheidung für den Bau des Gotteshauses auf dem Grundstück unterstützt, zum Teil weil Ihnen klar ist, dass die Wirtschaft in der Stadt von der Religionsgemeinde stark profitiert und Sie sie nicht verprellen wollen. Doch nun sind Sie besorgt wegen der Klagen aus der Nachbarschaft und wollen keinen unnötigen Konflikt in der Gemeinde herbeiführen. Außerdem sorgen Sie sich um Ihren Sitz bei der nächsten Gemeinderatswahl. Aus diesen Gründen werden Sie wahrscheinlich die Entscheidung unterstützen, die am wenigsten umstritten ist.

**Rollenkarte: Gemeinderatsabgeordnete der Partei der Vielfalt
(1 oder 2 Personen)**

Sie vertreten die Partei der Vielfalt im Gemeinderat. Sie glauben, dass der verhältnismäßig hohe Anteil von Menschen aus verschiedenen Teilen der Welt zur Kultur und Bedeutung von Großkleinberg beigetragen hat. Sie fanden es unfair, dass die Stadt über so lange Zeit vielen Bürger_innen die Möglichkeit vorenthalten hat, ihre Religion zu praktizieren. Außerdem sehen Sie, dass das verwahrloste Grundstück zu sozialen Problemen in der Stadt führt sowie der Außendarstellung schadet und der Gemeinderat derzeit nicht genügend Geld hat, es selbst zu bebauen.

**Rollenkarte: Mitglieder des Verbands „Geschichte und Gegenwart“
von Großkleinberg (2 bis 4 Personen)**

Sie sind eine der Gruppen, die sich vehement gegen das Gotteshaus wehren. Ihre Mitglieder entstammen konservativen Kreisen in Großkleinberg und Sie halten es für äußerst wichtig, den historischen Charakter der Stadt, in der die meisten von Ihnen ihr ganzes Leben verbracht haben, zu bewahren. Das Grundstück, auf dem das Gotteshaus gebaut werden soll, liegt sehr zentral und wäre im Stadtzentrum fast überall zu sehen. Vor allem könnte das Gotteshaus den Blick vom Marktplatz auf das Rathaus versperren. Sie finden, dass der Charakter Ihrer Heimatstadt durch Menschen, die erst vor kurzem hier angekommen sind, völlig verändert wird.

Rollenkarte: Mitglieder der Jugendaktionsgruppe „Junge Bürger_innen für Menschenrechte!“ (2 bis 4 Personen)

Ihre Gruppe hat sich gegründet, um etwas gegen die schlimmsten Probleme der Gegenwart für junge Menschen in Großkleinberg zu tun. Sie begrüßen den Bau des Gotteshauses – einmal, weil die Religionsgemeinde ein Gotteshaus braucht, und zweitens auch als Lösung für die zahlreichen sozialen Probleme, die bestehen, weil das Grundstück so lange sich selbst überlassen wurde. Sie unterstützen den Bau des Gotteshauses, machen sich aber Sorgen, dass der Gemeinderat andere soziale Probleme vernachlässigen könnte, wenn er den Bau mitfinanzieren muss. Insbesondere der Haushaltsposten für die Jugend wurde in den letzten fünf Jahren so stark zusammengekürzt, dass der Bedarf in der Stadt nicht einmal annähernd abgedeckt wird.

Beachten Sie auch die Artikel aus den Menschenrechtsverträgen, die Sie zusätzlich erhalten.

Rollenkarte: Mitglieder der religiösen Minderheit (2 bis 4 Personen)

Seit Jahren bitten Sie den Gemeinderat, Ihrer Religionsgemeinschaft ein Gotteshaus zur Verfügung zu stellen, aber dies wurde aus finanziellen Gründen stets abgelehnt. Sie halten es für unfair, dass die Religionsgemeinde zehn Prozent der Baukosten selbst aufbringen soll, wo doch die wirtschaftlichen Verhältnisse der meisten Leute schlecht sind. Die religiöse Mehrheit von Großkleinberg verfügt über elf Gotteshäuser, die jeweils von weit weniger Menschen genutzt werden, als dies bei Ihrem Gotteshaus der Fall wäre. Sie finden, dass der Beitrag, den Ihre Gemeinschaft für die Stadt leistet, keine Wertschätzung erfährt, dass Ihre Gemeinschaft in vielerlei Hinsicht diskriminiert wird und dass der Gemeinderat mit seiner Weigerung, den Bau des Gotteshauses zu gestatten, den Mitgliedern Ihrer Gemeinde das Grundrecht auf Religionsausübung verwehrt.

Beachten Sie auch die Artikel aus den Menschenrechtsverträgen, die Sie zusätzlich erhalten.

Rollenkarte: Bevölkerung von Großkleinberg

Sie machen sich Sorgen wegen des Konflikts, der anscheinend ganz Großkleinberg beschäftigt, und Sie wollen an der Gemeinderatsversammlung teilnehmen, um mit abzustimmen. Im Augenblick wissen Sie nicht, wofür Sie stimmen werden: Sie müssen mit so vielen Gruppen wie möglich sprechen und sich dann Ihre Meinung bilden.

1

2

3

4

5